

K O N J U N K T U R B A R O M E T E R

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

2. Quartal
2010

Leichte Verbesserung im I. Halbjahr 2010

Das VDZI Konjunktur Barometer ist der Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche, insbesondere des Zahntechniker Handwerks. Die vierteljährlichen Erhebungen betrachten Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage, stellen die Beschäftigtenentwicklung und die Investitionsbereitschaft dar und analysieren die Umsatzentwicklung der Betriebe.

Saisonaler Umsatzanstieg zum Vorquartal.

Saisonale Schwankungen im Jahresverlauf kennzeichnen die Umsatzentwicklung im Zahntechniker-Handwerk. Ferien- und Urlaubszeiten der Patienten und Zahnärzte beeinflussen die Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen zum Teil deutlich. Einem tendenziell auftragsschwachen I. Quartal folgt regelmäßig ein Nachfrageanstieg im II. Quartal. So ist vom I. auf das II. Quartal 2010 eine Umsatzverbesserung um durchschnittlich + 9,5 Prozent zu beobachten. Diese Veränderung liegt im Rahmen der üblichen saisonalen Schwankungen.

Gegenüber dem Vergleichsquartal des Vorjahres ist eine Umsatzverbesserung von 3,5 Prozent festzustellen. Dies ist weitgehend ein Effekt der durchschnittlichen Anpassung der GKV-Höchstpreise um circa 1,5 Prozent und der im Vergleich zum gleichen Vorjahresquartal erhöhten Zahl der Arbeitstage. Bereinigt um die Effekte ist daher kaum ein Anstieg der Leistungsmenge zu verzeichnen.

Erstes Halbjahr zeigt leichte Verbesserung.

Bereits im ersten Quartal zeigte sich eine leichte Aufhellung bei der Nachfrage nach zahntechni-

II. Quartal 2010 gegenüber:

I. Quartal 2010	+ 9,5 %
II. Quartal 2009	+ 3,5 %
II. Quartal 2008	+ 1,1 %
II. Quartal 2007	+ 12,0 %
II. Quartal 2004	- 6,9 %

Umsatzveränderung des I. Halbjahres 2010 zum

I. Halbjahr 2009	+ 3,6 %
I. Halbjahr 2008	+ 4,3 %
I. Halbjahr 2007	+ 10,5 %
I. Halbjahr 2004	- 10,7 %

schen Leistungen. Die Zusammenfassung der beiden ersten Quartale bestätigt diesen Trend: So schließt das erste Halbjahr mit einem um + 3,6 Prozent gestiegenen Umsatzwert gegenüber 2009 - aber auch hier einschränkend des vorgenannten Effektes der Arbeitstage.

Die durch die Einführung des Festzuschuss-Systems zum Beginn des Jahres 2005 erfolgte dauerhafte Absenkung des Umsatzniveaus verdeutlicht sich bei dem Vergleich des ersten Halbjahres 2010 mit 2004: Hier liegt der Umsatz nominal noch immer um 10,7 Prozent unter dem Ergebnis des ersten Halbjahres 2004.

Geschäftslage positiv beurteilt.

Der Geschäftslagenindex beschreibt die jeweilige aktuelle Stimmungslage im Zeitverlauf. Im Vergleich zum ersten Quartal des Jahres 2010 ist ein Anstieg des Geschäftslagenindex zu verzeichnen. Der Index steigt von + 0,4 Prozent auf + 9,7 Prozent. Dieses Ergebnis spiegelt die saisonal bedingt höhere Nachfragesituation bei den zahntechnischen Betrieben im betrachteten Quartal wider.

In der vorliegenden Erhebung gaben 32,7 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage an - im I. Quartal lag dieser Wert bei 27,2 Prozent aller antwor-

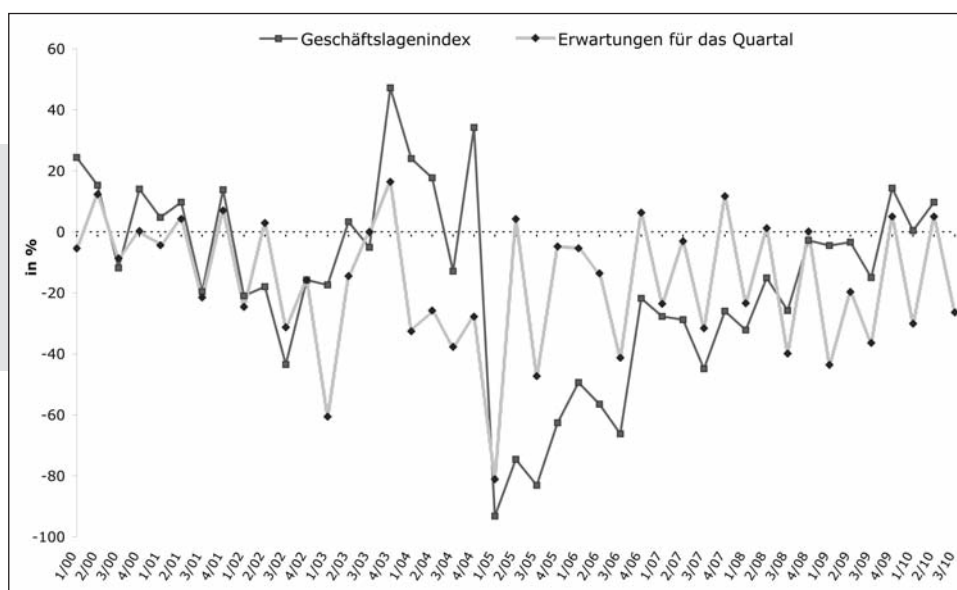
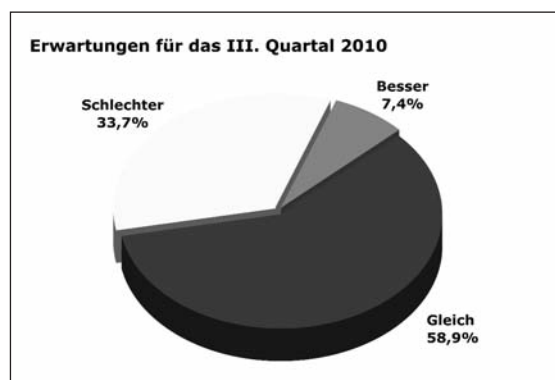
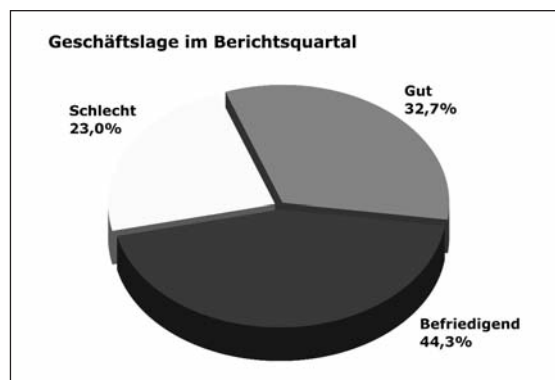
tenden Teilnehmer. Von einer schlechten Geschäftslage berichteten 23,0 Prozent der an der Umfrage beteiligten Betriebe (Vorquartal: 26,8 %). Der Anteil der Labore, die eine noch befriedigende Nachfragesituation meldeten, veränderte sich von 46 Prozent im ersten Quartal auf nunmehr 44,3 Prozent aller an der Erhebung beteiligten Labors.

Urlaubszeit - Nachfragerückgang erwartet.

Der Erwartungsindex bildet die Erwartungen der Betriebsinhaber hinsichtlich der Geschäftslage im kommenden Quartal ab. Die Einschätzungen der Teilnehmer orientieren sich dabei regelmäßig an den teils starken saisonalbedingten Nachfrageschwankungen aufgrund Ferien- und Urlaubszeit: So ist speziell im III. Quartal meist mit einer verhaltenen Nachfrage zu rechnen, was mit einem Rückgang des Erwartungsindex verbunden ist.

Für das kommende Quartal prognostizieren somit lediglich 7,4 Prozent der Labors eine Verbesserung der Geschäftslage, 33,7 Prozent erwarten eine Verschlechterung. 58,9 Prozent aller an der Erhebung teilnehmenden Meisterbetriebe gehen von einer gleichbleibenden Situation aus.

Der Erwartungsindex, der sich aus dem Saldo aus positiven und negativen Nennungen berechnet, beläuft sich damit auf - 26,3 Prozent. Die Darstellungen illustrieren die Erwartungen der Betriebe für das zweite Quartal 2010 sowie die Beurteilung der Geschäftslage im ersten Quartal.

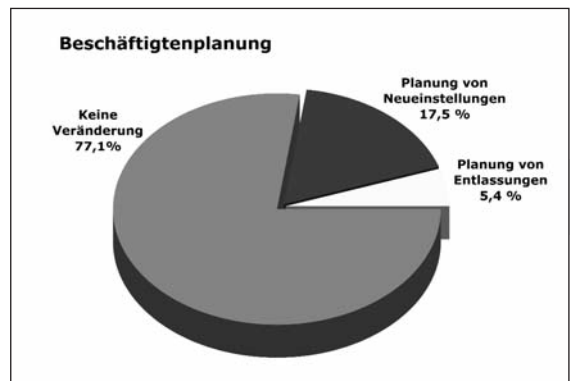


Positive Beschäftigungsplanungen.

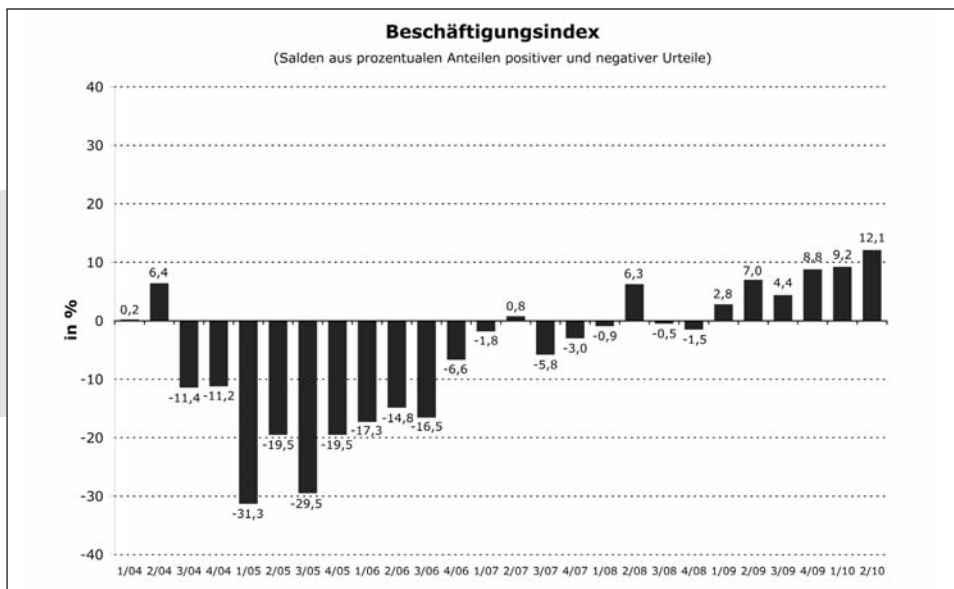
Auch im zweiten Quartal des Jahres 2010 liegt ein positiver Saldo aus Personal einstellenden und Mitarbeiter abbauenden Laboren vor. Der Beschäftigungsindex im aktuellen Quartal beträgt + 12,1 Prozent.

Die lange Reihe verdeutlicht, dass jeweils im zweiten Quartal ein spürbar positiver Impuls bei der Beschäftigtenplanung verzeichnet werden kann. Hierin spiegeln sich auch die Personalplanungen in Verbindung mit dem Ausbildungsstart im September wider. Insgesamt 34,4 Prozent aller Befragungsteilnehmer sehen vor, zum neuen Ausbildungsjahr Ausbildungsplätze anzubieten. Zu diesem Ergebnis kommt die Auswertung einer im Rahmen des Konjunkturbarometers gesondert gestellten Frage zur Ausbildungsbereitschaft.

Der abgebildete Beschäftigungsindex von + 12,1 Prozent ergibt sich aus der Gegenüberstellung derer Betriebe, die Einstellungen planen mit denen, die Entlassungen beabsichtigen: in der vorliegenden Auswertung planen 17,5 Prozent der Betriebe für die kommenden Monate eine Aufstockung ihrer Mitarbeiter. 5,4 Prozent gehen dagegen davon aus, ihren Personalbestand verkleinern zu müssen. 77,1 Prozent der Labors sehen keine Veränderungen der Beschäftigtenzahl vor.



Beschäftigungsindex positiv.



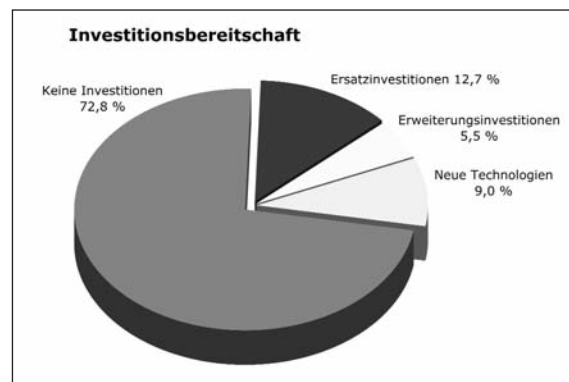
Investitionsbereitschaft auf hohem Niveau.

Die Investitionsbereitschaft stellt einen guten Indikator zur Beurteilung der mittel- bis langfristigen Markteinschätzungen der Betriebsinhaber dar. So kann bei einem mehrheitlichen Verzicht auf Investitionen von einer deutlichen Skepsis hinsichtlich der künftigen Geschäftslage ausgegangen werden. Umgekehrt kann bei einer vergleichsweise hohen Investitionsneigung ein prinzipielles Vertrauen in die künftige wirtschaftliche Situation vermutet werden.

Die lange Reihe verdeutlicht für das letzte Jahr und das erste Halbjahr 2010 eine vergleichsweise hohe Investitionsbereitschaft. Nach einem Rückgang im ersten Quartal ist für das zweite Quartal ein erneuter Anstieg investitionsgeneigter Betriebsinhaber festzustellen: so planen insgesamt 27,2 Prozent aller Befragungsteilnehmer, in ihr Unternehmen zu investieren. 12,7 Prozent der Labors sehen dabei den Ersatz von Maschinen und Anlagen und 5,5 Prozent die Erweiterung ihres Geschäftes vor.

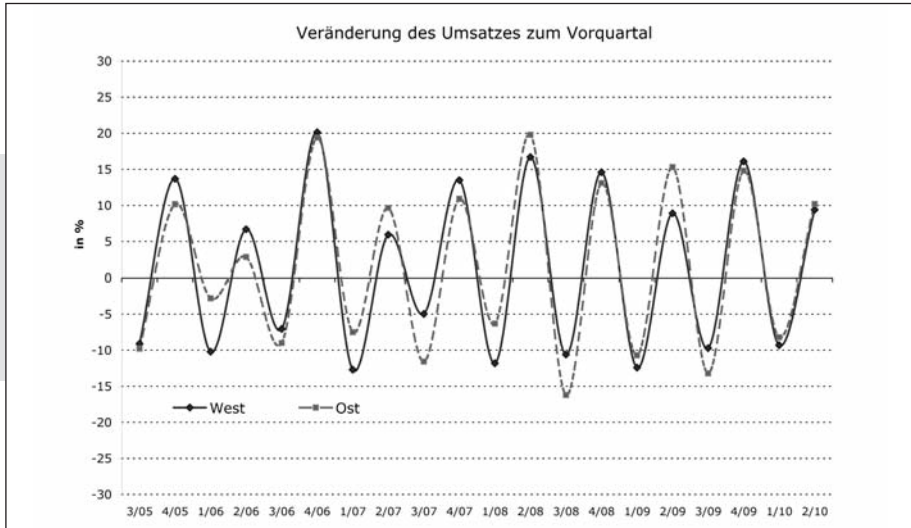
9,0 Prozent der Betriebe interessieren sich für die Anschaffung Neuer Technologien. Das durchschnittliche Investitionsvolumen beläuft sich auf rund 23.900 Euro je investitionsgeneigtem Meisterlabor.

Anstieg der Investitionsbereitschaft nach zufriedenstellendem Quartalsergebnis.



TABELLARISCHER ANHANG

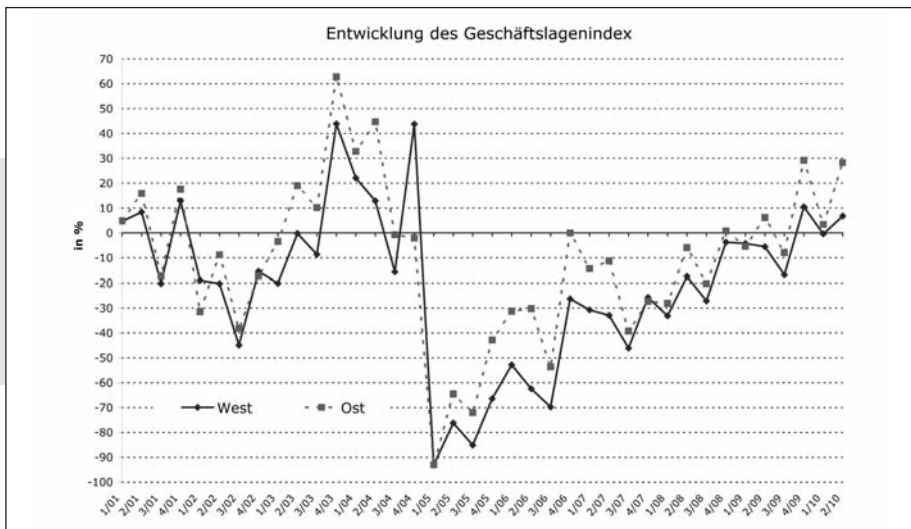
Im Folgenden werden die im Text für Gesamtdeutschland genannten Veränderungsraten und Indices getrennt nach Ost und West aufgeführt:



UMSATZVERÄNDERUNGEN

Saisonal bedingter Umsatzanstieg in Ost und West.

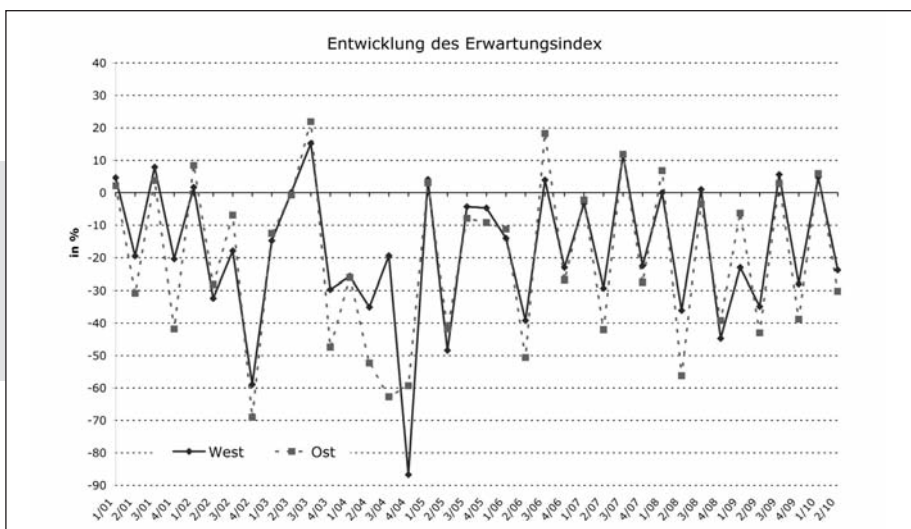
Ost: + 10,2 %
West: + 9,4 %



GESCHÄFTSLAGENINDEX

Positive Beurteilung der Geschäftslage. In Ostdeutschland auf dem hohen Niveau des vierten Quartals 2009.

Ost: + 28,3 %
West: + 6,8 %

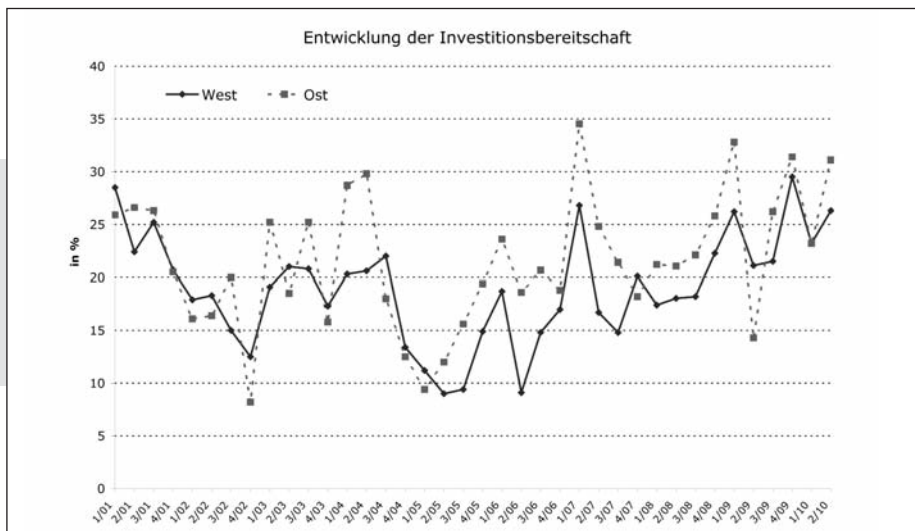


ERWARTUNGSINDEX

Deutlicher Rückgang der Geschäftserwartungen in Ost- und Westdeutschland.

Ost: - 30,2 %
West: - 23,8 %

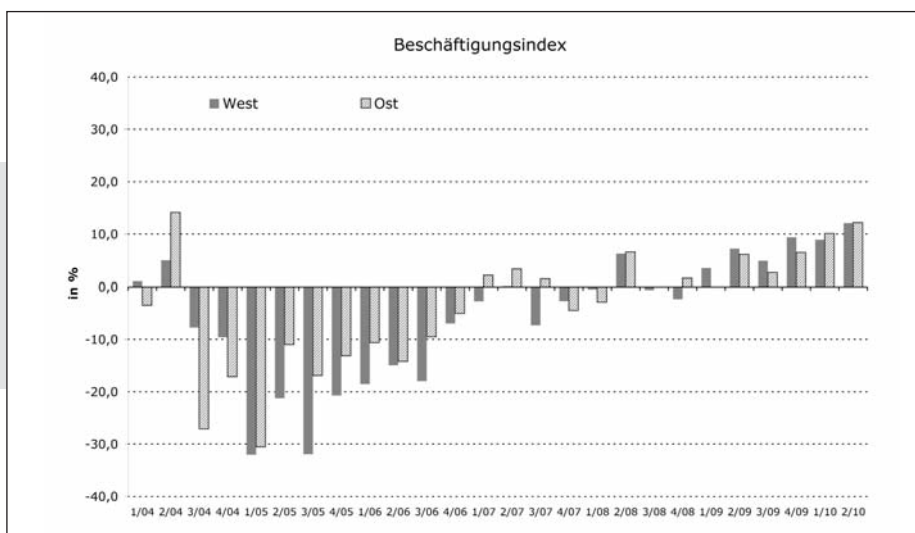
TABELLARISCHER ANHANG



INVESTITIONEN

Hohe Investitionsbereitschaft, insbesondere in Ostdeutschland.

Ost: 31,1 % der Betriebe
West: 26,3 % der Betriebe



BESCHÄFTIGUNGSINDEX

Anhaltend hoher Beschäftigungsindex in Ost- und Westdeutschland.

Ost: + 12,2 %
West: + 12,1 %